



Yvonne und Sandro Walker im Gespräch mit Oli Keppeler im April 2024 bei der Einweihung des Jodane Kinderhauses vor Ort in Nepal.

„**Mein Mann hatte im Kopf**, dass wir ein fünfköpfiges Team werden könnten, ich dachte immer eher so an 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, lacht Yvonne Walker, die 1994 mit Ehemann Sandro Walker, ihr Unternehmen gründeten. Mitarbeiterstand heute: 250. Und es könnten noch mehr sein, „das ist aber nicht unser Ziel“, so Sandro Walker. Mit dem Jodane Kinderhaus in Nepal hat das Ehepaar eine Idee ihrer Mitarbeitenden umgesetzt. „Wir haben uns schon immer sozial engagiert, aber wir wollten gerne ein richtig nachhaltiges Projekt“, so Yvonne Walker. Gemeinsam mit einem erfahrenen Partner für Projekte dieser Art hat das Unternehmen im Jahr 2022 den Bau eines Kinderhauses in Nepal begonnen. Mit über 120.000 Euro hat das Unternehmen den größten Teil des Kinderhauses finanziert. Gleichzeitig haben die Mitarbeitenden des Metzinger IT-Spezialisten die Patenschaften für die Kinder übernommen. Rund 30 Kinder kann das Jodane beherbergen. Die meisten haben keine Eltern oder wurden verstoßen und auf der Straße ausgesetzt. Für die Mitarbeitenden von Advanced UniByte bedeutet eine Patenschaft einen Betrag von 80 Euro im Monat. Dieser wird für Gesundheitschecks, für die Unterbringung und für Fahrzeuge aufgewendet. Die Kollegen von Advanced UniByte teilen sich auch schon mal eine Patenschaft.

Das Ehepaar Walker war 2023 zur Eröffnung des Kinderhauses in Nepal und sie kamen mit vielen nachhaltigen Eindrücken zurück. „Ein kleines Mädchen hatte seine Eltern bei einem Autounfall verlo-

ren, es gab keine Verwandten, das Kinderhaus war ihre einzige Chance“, erzählt Yvonne Walker. „Oder ein fünfjähriges Mädchen, das mich mit ganz großen Augen anschaute, nie lachte, nicht mal lächelte. Das vergessen Sie nicht so schnell“, erzählt sie weiter. Deshalb verspüre man auch so ein Glück im Herzen,

Der Verein aus Kohlberg, nahe Metzingen, unterstützt seit einigen Jahren Projekte in Nepal und Uganda. So können die Walkers gewiss sein, dass jeder Euro die Kinder vor Ort erreicht und diese Initiative so zu einem dauerhaften und nachhaltigen Projekt wird. Gerade auf dem Weg zum Interview erreichte ein Anruf von Oli Keppeler

nen Schulbesuch ermöglichen“, so Sandro Walker. „Dieses Projekt ist unsere Herzensangelegenheit“, sind sich die Walkers einig. Überhaupt steht der Mensch immer im Mittelpunkt beim Metzinger Unternehmen: Das Wohl der Mitarbeitenden ist bei Advanced UniByte ganz weit oben auf der Agenda angesiedelt. Beliebter Slogan der

Firma: Wo Spaß auf Expertise trifft! Auffallend ist auch eine vergleichsweise junge Altersstruktur. Wobei Sandro Walker im 30-jährigen Jubiläumsjahr der Firma mittlerweile mit relativ großen Altersspannen umzugehen hat. Denn es gibt doch einen ordentlichen Prozentsatz, der 50 ist. Die Inhaber inklusive.

Mit über 20 Azubis blickt das Ehepaar Walker sehr zuversichtlich in die Zukunft. Zudem sind Sohn und Schwiegersohn bereits im Unternehmen, die Tochter ist Chirurgin. Die Option, das Firmengebäude in Metzingen zu erweitern, ist auch gegeben: Die Weichen sind gestellt. Ende letzten Jahres wurde das soziale Engagement des Unternehmens, im Speziellen das Herzensprojekt des Ehepaar Walkers, gekrönt. Zuerst wurde das Unternehmen im Juni mit dem LEA-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung im Haus der Wirtschaft in Stuttgart ausgezeichnet und kurz darauf wurde

Sandro Walker nach Los Angeles eingeladen und erhielt auf dem Cisco Partner Summit 2024 den renommierten „Social Impact Partner of the Year“-Award. Das US-amerikanische Unternehmen Cisco zeichnet jedes Jahr vorbildliche Unternehmen aus, die einen wertvollen sozialen Beitrag leisten. Das Kinderhaus in Nepal hat alle überzeugt.

Aus voller Überzeugung

EIGENTUM VERPFLICHTET Yvonne und Sandro Walker haben vor 30 Jahren die Advanced UniByte GmbH gegründet. Das IT-Systemhaus hat seinen Stammsitz in Metzingen und wurde im letzten Jahr mehrfach für sein soziales Engagement ausgezeichnet, Preisverleihung in Los Angeles inklusive.

TEXT Simone Maier
FOTOS Unternehmen

wenn man wenigstens ein paar wenigen helfen könne, sind sich die Walkers einig. „Allerdings ist es immens wichtig, jemanden vor Ort zu haben“, sagt Sandro Walker. Mit Oli Keppeler von Asha 21 haben sie hier den genau richtigen Kooperationspartner gefunden. Asha, was auf nepalesisch so viel heißt wie Hoffnung und 21 für das Jahrhundert, in dem wir leben.

Yvonne Walker, um sie auf den neuesten Stand zu bringen. „Wir sind echt happy mit unserem Projektpartner, der ein enormes Know-how in Nepal hat“, so die Unternehmerin. „Mit dem Kinderhaus können wir einer kleinen Anzahl von verstoßenen oder verwaisten Kindern eine neue Heimat geben und eine Perspektive für ihr Leben, in dem wir ihnen zum Beispiel ei-